

Staatsexamen Herbst 2015 / Aufgabenbereich I

Grundwortschatz Latein im bayerischen Lehrplan

- Reduktion des zu lernenden Wortschatzes im Fach Latein seit Einführung G8
- Systematischer Erwerb des lateinischen Grundwortschatzes während der Spracherwerbsphase in den Klassen 5-8
„Unter dem lateinischen Grundwortschatz wird die Auswahl derjenigen Vokabeln, die Schüler beherrschen sollen, um einen lateinischen Primärtext zunächst inhaltlich rasch erfassen und dann – in Verbindung mit seinem Wissen über grammatische Regeln und Wortbildungslehre sowie unter Verwendung von Hilfen wie Lexikon oder Kommentar – verstehen und angemessen übersetzen zu können.“ (Gerhard Hohenner)
- Umfang Grundwortschatz in den Klassen 5-8 ca. 400 Wörter und Wendungen pro Jahrgangsstufe
- Erweiterung des Grundwortschatzes um Kulturwortschatz um 10-15 % pro Jahrgangsstufe möglich
- Mit Basisvokabular von ca. 1250 Lernwörtern sind 83 % der lateinischen Schulautoren erschließbar (vgl. Bamberger Wortschatz)
- Aneignung und Einübung grundlegender Lern- und Arbeitstechniken im Bereich des Wortschatzes (selbstständiges Arbeiten möglich)

Prinzipien für das Lehren und Lernen von Wörtern

- Einsatz von Bildern und Graphiken zur Visualisierung als doppelte Speicherung der Vokabel
- Beanspruchung von verschiedenen Lernkanälen beim Lernen und Üben von Vokabeln (multiple Repräsentation)
- Techniken des Wörterlernens durch Vokabelheft oder ggf. farblich differenziertes Karteikartensystem
- Darbietung der neuen Lernwörter in verschiedenen Kontexten (Zusammenhänge der Wörter veranschaulichen)
- Wortfamilien (z. B. *augere, auctoritas, auctor*)
- Wort- und Sachfelder
- Zusammenstellungen von Komposita
- Zusammenstellung von Vokabeln mit gleichem Wortbildungselement (Suffix, Präfix)
- Zusammenstellungen von Wörtern in Antonyme und Synonyme
- Fortleben lateinischer Wörter in modernen Fremdsprachen und Fremdwörter im Deutschen
- Berücksichtigung von Merkhilfen wie „Eselbrücken“

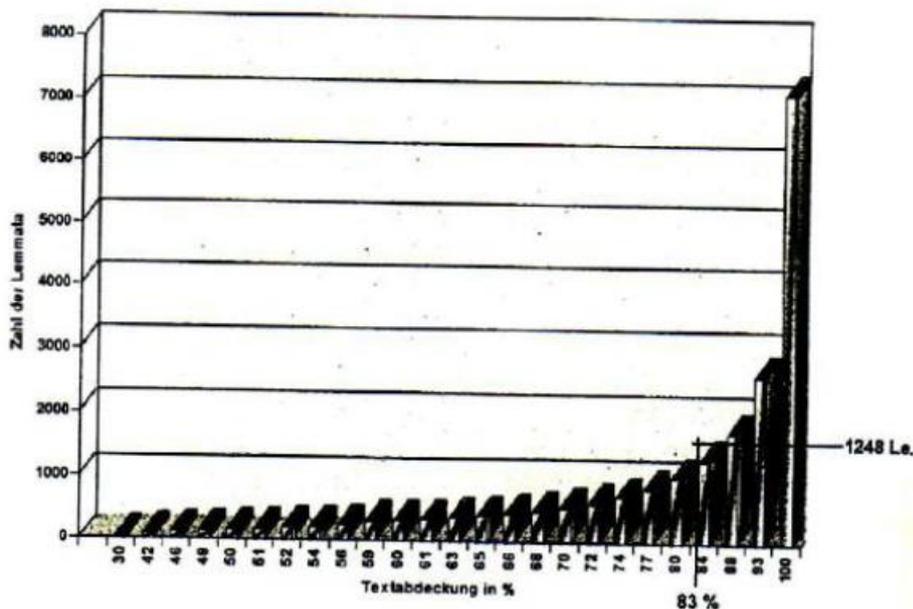
- kognitive und emotionale Strukturhilfen für Schüler
- vielseitige Vernetzung möglich
- Nachhaltigkeit von Vokabelkenntnissen dadurch erreichbar
- Vorschläge v.a. für die Spracherwerbsphase

Wortschatzarbeit in der Lektürephase

- Wortschatzarbeit endet nicht mit Ende der Spracherwerbsphase (hohe Vergessensrate hinsichtlich Wortschatz → permanente Wiederholung und Umwälzung Wortschatz in den Texten notwendig)
- Lektürebegleitende systematische Wiederholung und Vertiefung des Grundwortschatzes
- Erarbeitung eines autorenpezifischen Wortschatzes für einzelne Autoren der Lektürephase
- Ergänzungs-, Entlastungs- und Lernwortschatz für ausgewählte lateinische Originallektüre
- Einführung in die Arbeit mit einer Wortkunde (vgl. Adeo-Wortkunde)
- Mit zunehmendem Alter selbstständige Festigung des Wortschatzes

Diskussion Umfang Grundwortschatz

Grad der Textabdeckung in Abhängigkeit zur Zahl der Lemmata:



- 100 häufigsten Vokabeln decken ca. 50 % eines Textes ab
- 1000 häufigsten Vokabeln decken ca. 80 % eines Textes ab
- 3000 häufigsten Vokabeln decken nur 90 % eines Textes ab

→ Frage: Bei welcher Anzahl an zu lernenden Vokabeln kann Grenze gezogen werden?
(Lernökonomie)

→ Berücksichtigung aktueller Veränderungen im Lehrplan hinsichtlich Autoren und Texte notwendig